

Elena Tatievskaya

WITTGENSTEIN ÜBER SPRACHSPIELE

»Die Philosophischen Probleme sind wie die Kassenschlösser die durch einstellen eines bestimmten Wortes oder einer bestimmten Zahl geöffnet werden, so daß keine Gewalt das Tor öffnen kann ehe gerade dieses Wort getroffen ist und ist es getroffen, jedes Kind sie öffnen kann.«

Ludwig Wittgenstein, Bemerkungen V¹

»Als Konstellation umkreist der theoretische Gedanke den Begriff, den er öffnen möchte, hoffend, daß er aufspringe etwa wie die Schlösser wohlverwahrter Kassenschränke: nicht nur durch einen Einzelschlüssel oder eine Einzelnummer sondern eine Nummernkombination.«

Theodor W. Adorno, Negative Dialektik²

I. Sprachspiel: Modell oder Tatsache

Es lassen sich zwei Herangehensweisen an Wittgensteins Begriff des Sprachspiels unterscheiden. Nach der einen Auffassung sind Sprachspiele reale Objekte oder Tatsachen. Jeder ›spielt‹ sie in seinem eigenen alltäglichen Leben. Nach der anderen Auffassung sind Sprachspiele Abstraktionen, Modelle, Mittel der rationalen Rekonstruktion der Funktionen der Sprache oder der Beziehungen zwischen der Sprache und der Wirklichkeit. Das Ziel meiner Argumentation ist es, die zweite der alternativen Auffassungen zu begründen. Den Versuch mancher Forscher, die beiden Gebrauchsweisen des Begriffs ›Sprachspiel‹ zu vereinigen, möchte ich außer acht lassen. Eine solche Vereinigung ist gleichbedeutend mit der Annahme, daß ein und derselbe Terminus als ein allgemeiner Name für verschiedenartige Sprechereignisse dient und zugleich das Funktionieren der Sprache beschreibt und in diesem Sinn eine Aussage über die Sprache ist, was zeigt, daß der Gebrauch des Terminus ›Sprachspiel‹ in einem der Fälle entbehrlich ist.

Um die beiden Sichtweisen zu charakterisieren, beschränke ich mich auf einzelne Arbeiten, die ich für exemplarisch für die beiden Auffassungen halte. Einer derjenigen, die die Sprachspiele als reale Handlungen betrachten, ist M. Black,³ der diese Betrachtungsweise als das nicht erreichte Desideratum der Wittgen-

¹ Ludwig Wittgenstein: Bemerkungen V. Wiener Ausgabe, Bd. 3, hg. von Michael Nedo (Wien, New York 1995) 104.

² Theodor W. Adorno: Negative Dialektik. Gesammelte Schriften, Bd. 6, hg. von Rolf Tiedemann (Frankfurt a. M. 1973) 166.

³ Max Black: Wittgenstein's Language-Games. In: Ludwig Wittgenstein. Critical Assessments, Bd. 2, ed. by Stuart Shanker (London etc. 1986) 74–88.